76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt

№ 13 — Nagold, Samstag den 25. Januar — 1902.

Für die Monate Februar und März kann der Gesellschafter bei allen Postämtern und Landpostboten bestellt werden.

Politische Uebersicht.

Der preußische Eisenbahnminister hat jetzt eine Verordnung erlassen, die alle Anerkennung verdient. Darin wird es als erwünscht bezeichnet, daß die Eisenbahndirektionen besonders verdienstliche Leistungen und außerordentliche Anstrengungen von Hilfsbediensteten und Arbeitern bei Betriebsunfällen (Aufräumungsarbeiten, Wiederherstellung unfahrbarer Strecken ꝛc.), Schneeverwehungen, Hochwasserschäden, Verkehrsstockungen, sowie Störungen sonstiger Art, die einer sofortigen Abhilfe bedürfen, angemessen belohnen. Der Minister hat deshalb genehmigt, daß aus solchen Anlässen den Beteiligten einmalige Lohnzulagen gewährt werden, und setzt dabei voraus, daß solche Bewilligungen sich in angemessenen Grenzen halten und den Charakter einer Ausnahmemaßregel und einer außerordentlichen Zuwendung für hervorragende Leistungen nicht verlieren. Diese einmaligen Lohnzulagen sollen den Bahnbediensteten neben den ihnen gegebenen Falls nach Maßgabe der Lohnordnungen zu gewährenden Entschädigungen für Ueberstunden, auswärtige Beschäftigung oder Nachtarbeit gezahlt werden. Dieser Erlaß füllt eine bisher sehr bemerklich gewesene Lücke in der Löhnung der Bahnbediensteten aus, wie sie im Reichspostdienst schon seit langem nicht mehr bestand.

In Nordschleswig macht die Ansiedelung deutscher Landsleute erfreuliche Fortschritte. Von der Linie Flensburg-Tondern bis nördlich zur Königsau gehen fortgesetzt Höfe und kleinere Landstellen aus dänischem Besitz in deutsche Hände über. Im letzten Jahr haben, wie eine von deutscher Seite geführte Statistik angiebt, rund 50 solcher Besitzwechsel im nördlichen Schleswig stattgefunden, die einen Verkaufswert von etwa 2 Millionen Mark repräsentieren. Das sind immerhin beachtenswerte Zahlen. Ankäufe der Regierung sind im letzten Jahr nicht erfolgt. Mehrfach haben dänische Besitzer ihre Höfe und Bauernstellen in Nordschleswig verkauft, um sich in Dänemark wieder anzukaufen.

Die österreichische Presse äußert sich über die Reise des Prinzen Heinrich nach Amerika sehr sympathisch. So sagt das Neue Wiener Tagbl., die Reise bedeute eine Anerkennung der heutigen Stellung der Vereinigten Staaten im System der Weltpolitik seitens des deutschen Reiches, andererseits sei die Reise bezeichnend für den mächtigen Flug der Politik des Deutschen Reiches, welches aufhöre, ein kontinentaler Staat zu sein. Das Blatt weist auf die sympathische Begrüßung des Prinzen Adalbert in Triest hin, der unter deutscher Flagge kam, die mit der österreichisch-ungarischen Marine ebenso wie das Landheer in treuer Waffenbrüderschaft stehe. Die Fahrt des Prinzen Heinrich nach Amerika sei eine Friedensfahrt, kein Staat habe Ursache, sie mißtrauisch zu betrachten. Etwaige Vorteile aus dieser Fahrt für das Deutsche Reich würden in Oesterreich-Ungarn mit dem herzlichsten Anteil begrüßt werden.

In der französischen Abgeordnetenkammer wurde am Montag der südafrikanische Krieg zur Sprache gebracht. Der Radikale Bourgeois führte unter großer Aufmerksamkeit des Hauses aus: Die Hoffnungen, die die Haager Konferenz erweckten, stünden in einem tragischen Gegensatz zu der späteren Wirklichkeit. Wir sehen mit Schmerz dem heroischen Kampf eines kleinen Volkes gegen einen zwanzigmal stärkeren Gegner zu. Die öffentliche Meinung mache die Regierung verantwortlich dafür, daß sie das im Haag geschaffene Schiedsgericht nicht aufbiete, aber die öffentliche Meinung sei schlecht unterrichtet. Die Haager Konferenz könnte nicht den Weltfrieden schaffen, den wir alle wünschen. Sie konnte nur durchsetzen, daß das von ihr ins Leben gerufene Schiedsgericht so hoch steht an Ansehen, daß es die öffentliche Meinung mobil macht, um selbst widerstrebende Regierungen zu ihm zu führen. Die Transvaalrepublik selbst war zur Konferenz nicht gerufen, weil England sich widersetzte und seine eigene Teilnahme davon abhängig machte. Die Regierung konnte nicht weiter gehen, die öffentliche Meinung Frankreichs werde aber fortfahren, ihre Sympathie für das heroische Volk vor aller Welt laut zu bekunden. Der Minister des Aeußern ergriff darauf das Wort. Delcasse begreift das Mitgefühl, das die Leiden der Buren in den Konzentrationslagern vor der Welt erwecken, eine Intervention sei jedoch heute ebenso unmöglich wie früher. Der Haager Verwaltungsrat, der von den Buren angerufen wurde, konnte sich nicht als Schiedsgericht substituieren. Die Gefühle der französischen Regierung für das Schiedsgericht sind nicht zweifelhaft. Nachdem jedoch der Vermittlungsversuch einer andern Großmacht abgelehnt worden sei, mußte Frankreich einen gleichen Mißerfolg voraussehen. „In dieser Hinsicht teile ich keineswegs die Illusionen der Interpellanten. Die französische Regierung kann nur die Ehre einer Initiative ablehnen, die ohne Wirkung die äußere Politik des Landes engagieren würde. Frankreich hat die Pflicht, seine volle Freiheit zu bewahren."

Nachrichten aus Venezuela bestätigen, daß die Regierung bei Carupano eine Niederlage erlitten habe. Die Behörden von Carupano erhoben eine große Kriegssteuer von den Ausländern, was Proteste der letzteren hervorrief. Sie verlangen, Kriegsschiffe zum Schutz der Interessen der Ausländer kommen zu lassen. Carupano liegt an der Nordküste von Venezuela, 400 Kilometer östlich von Caracas.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan. (Fortsetz.). Den Abgg. Dasbach (Zentr.) und Singer (Soz.) gegenüber erklärt Reichskanzler Graf Bülow: Die verbündeten Regierungen müssen es sich sehr sorgfältig überlegen, ehe sie an das schwierige und komplizierte Werk der Wahlrechtsreform herangehen. Das jetzige Gesetz kann auch gar nicht so schlecht sein, da es einen so ausgezeichneten und stattlichen Reichstag, wie den jetzigen zusammengebracht. (Große Heiterkeit.) Die Diätenlosigkeit ist der verfassungsmäßige Zustand und auf der Aufrechterhaltung dieses Zustandes kann doch den verbündeten Regierungen kein Vorwurf gemacht werden. Nachdem noch weiter über die Diätenfrage debattiert worden, wird das Reichskanzlergehalt bewilligt. Beim Etat des Reichsamts des Innern erwidert Staatssekretär Graf Posadowsky einer Anfrage gegenüber, daß die Kinderarbeit womöglich noch in dieser Session gesetzlich geregelt werde. Die Verordnung über die Arbeitszeit in den Schankwirtschaften werde morgen veröffentlicht werden. Bezüglich des Frauenstudiums müsse man die Zeit wirken lassen, die schon so Vieles erreichbar gemacht habe.

Berlin, 23. Jan. Der Präsident teilt mit, daß die Zentrumsinterpellation wegen des Jesuitengesetzes eingelaufen ist und daß sie in der nächsten Woche auf die T.O. kommen werde. In der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern bringt Bassermann (nat.L.) verschiedene Wünsche vor u. A. den Wunsch nach der Regelung der Lage der Bauarbeiter und nach Ausbau des Arbeitsnachweises. Sein Antrag betr. die Anteilnahme der Frauen an sozialpolitischen Vereinen und Versammlungen wolle nur den allerdringendsten Erfordernissen auf diesem Gebiete genügen.

Berlin, 23. Jan. Die vom Zentrum heute eingebrachte Interpellation wegen des Jesuitenantrages stellt folgende Anfrage an den Reichskanzler: „Liegt ein Beschluß des Bundesrats auch heute nach Verlauf von 5 Jahren seit der Beschlußfassung des Reichstags noch nicht vor? Wenn nicht, aus welchen Gründen hat der Bundesrat die Entschließung bis jetzt verzögert? Gedenkt der Reichskanzler eine solche Entschließung noch vor Beendigung der gegenwärtigen Tagung herbeizuführen?"

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart,** 22. Jan. Die Finanzkommission setzte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung über das Uebereinkommen der württ. Postverwaltung mit der Reichspostverwaltung betreffend die gemeinsamen Postwertzeichen fort. Minister v. Soden verliest eine Erklärung der Reichspostverwaltung und der württ. Postverwaltung, worin den Wünschen der Kommission auf Abänderung verschiedenen Soll-Vorschriften in Muß-Vorschriften Rechnung getragen ist. Ministerpräsident v. Breitling hält daran fest, daß das Uebereinkommen der Zustimmung der Stände nicht bedürfe, erklärt weiter: Die Regierung habe jederzeit anerkannt, daß sie durch das Uebereinkommen das Etatsrecht der Stände nicht habe beeinträchtigen wollen und daß sie gegen die sofortige Beschlußfassung über die durch das Uebereinkommen hervorgerufenen Abweichungen von dem Etat durch die Stände nicht einzuwenden habe. Hierauf stellt der Abgeordnete Friedrich Haußmann einen zustimmenden Antrag, während v. Kiene an seinem und des Zentrums abweichenden Standpunkt festhält, v. Sandberger stimmt namens der freien Vereinigung dem Antrag Haußmann zu, ebenso v. Geß namens der deutschen Partei. Der Antrag Haußmann wurde mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. Ferner wurde über die Abrügung von forstpolizeilichen Uebertretungen durch die Ortsvorsteher beraten. Haug will die Strafgewalt der Ortsvorsteher beibehalten wissen, möchte aber an diesem Punkte die Vorlage nicht scheitern lassen. v. Geß will die Strafgewalt der Ortsvorsteher ebenfalls beibehalten. Referent Graf v. Uxkäll spricht für Beseitigung dieser Strafgewalt im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes und damit im Interesse der Forstorganisation überhaupt. Vizepräsident v. Kiene stellt verschiedene Verbesserungsanträge und tritt mit denselben ebenfalls für Beibehaltung der Strafgewalt der Ortsvorsteher ein. Letztere Anträge werden mit 13 gegen 3 Stimmen angenommen. Die Strafgewalt des Ortsvorstehers für Uebertretungen in Gemeinde- und sonstigen Körperschaftswaldungen ist von der Kommission also beibehalten worden.

r. **Stuttgart,** 22. Jan. In der Frage der Strafbefugnis der Ortsvorsteher in Forstpolizeisachen hat die Finanzkommission heute mit 13 gegen 3 Stimmen im Prinzip ihren früheren Beschluß aufrecht erhalten, dagegen in den Einzelheiten Abänderungen gemäß einem Antrag von Dr. v. Kiene getroffen. Dann kam die Briefmarkenfrage nochmals zur Debatte. Der Herr Verkehrsminister trug eine mit der Reichspostverwaltung vereinbarte Auslegung der beanstandeten Punkte des Uebereinkommens vor, wodurch sämtlichen Umständen Rechnung getragen ist. Seitens des Herrn Ministerpräsidenten wurde hierauf eine Erklärung abgegeben, welche feststellt, daß die Regierung stets anerkannt habe, seinerzeit die Genehmigung der Stände zu den Abweichungen vom Etat, die durch die Uebereinkunft herbeigeführt werden, nachsuchen zu müssen, und ganz damit einverstanden ist, wenn die Stände bez. dieser Abweichungen schon jetzt Beschluß fassen wollen. Bei dieser neuen Lage der Dinge beantragten Haußmann, Liesching und Galler, den früheren Kommissionsantrag durch einen andern zu ersetzen; derselbe gründete sich darauf, daß die gegen den Vertrag erhobenen Anstände erledigt seien und nach der Erklärung der Regierung über die Abweichungen vom Etat sofort Beschluß gefaßt werden könne und ging nun dahin, zwar den rechtlichen Standpunkt der Stände in der Sache zu wahren, im übrigen aber die sich durch das Uebereinkommen ergebenden Abweichungen vom Etat nicht zu beanstanden. Dieser Beschluß soll der ersten Kammer nebst Einladung zum Beitritt mitgeteilt und der Antrag Galler als erledigt angesehen werden.

r. **Stuttgart,** 23. Jan. Die von der ersten Kammer gefaßten Beschlüsse zur Forstorganisation wichen in einzelnen Punkten von denen der zweiten Kammer ab. Der ganze Entwurf mußte daher nochmals an die Abgeordnetenkammer zurückgehen und stand heute zur Verhandlung. In verschiedenen Punkten wurde denn auch heute ein Einverständnis zwischen beiden Häusern erzielt, während die wesentlichsten Differenzpunkte auch nach den heutigen Beschlüssen des Landtags fortbestehen. So beharrte die Zweite Kammer namentlich auf ihrem Beschlusse bezüglich der Zusammensetzung der Körperschaftsforstdirektion, in welche sie zwei Körperschaftsforstbeamte aufgenommen sehen will, deren Ernennung der Regierung vorbehalten sein soll. Vom Ministertisch wurde dieser Antrag lebhaft bekämpft, vom Hause aber schließlich nach längerer Debatte angenommen. Der weitere wesentliche Differenzpunkt ist der, daß die Zweite Kammer die Strafgewalt bei Forstrügesachen für in Körperschaftswaldungen begangene Uebertretungen den Ortsvorstehern, die Erste Kammer aber den Amtsgerichten übergeben will. Auch hier beschloß die Abgeordnetenkammer, auf ihrem früheren Beschluß zu beharren. Im Laufe der Debatte äußerte sich der Minister des Innern dahin, daß in unseren württembergischen Verwaltungskollegien zu viele Mitglieder sitzen. Gröber legte alsdann den Finger auf diese Wunde und stellte dem Minister in Aussicht, daß man beim nächsten Etat die überflüssigen Beamten streichen werde. An Stelle des Abgeordneten Gröber wurde zu Beginn der Sitzung der Abg. Nieder in die Petitionskommission gewählt. Morgen steht das Postwertzeichenübereinkommen zur Verhandlung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. Januar.

Fasching. Das Interregnum des Prinzen Karneval beginnt mit dieser Woche auch in Nagold. Schon lesen wir die freundliche Einladung des Turnvereins, bei welchem sich der lustige Prinz auf heute abend angesagt hat. Am 1. Februar wird S. närrische Hoheit vom Museum und Bezo-Club, am 8. Februar vom Liederkranz eingeladen werden. Freilich fehlt die frische Winterkleidung der Natur, fehlt der flimmernde Schnee, der zum Bild des Einzugs des schellenbehangenen Prinzen die richtige Staffierung gewesen wäre. So sei denn begrüßt liebenswürdigster aller Herrscher! Möge es dir beschieden, sein uns in deiner kurzen Regierungszeit über den Ernst des Lebens hinwegzutäuschen, möge es dir gelingen die divergierenden Geister weit und breit unter einen Hut zu bringen. Willkommen du fröhliche Faschingszeit! Wer dich bei heiterer Ruhe des Gewissens genießt, ist ein glücklicher Mensch, denn er hat die Lebensweisheit erfaßt, über Zeit und Geschick hinweg sich sein Dasein heiter zu gestalten.

Vom Schwarzwaldverein. Der am nächsten Sonntag im Gasthof zum Hirsch stattfindende Vortrag über „Höhenwege im Schwarzwald" (siehe Anzeigeteil) wird viel Interessantes bieten. Außer der technischen Darlegung über Wegführung und Wegbezeichnung wird Herr Bussemer seinen Zuhörern die schönsten Wanderungen im Schwarzwald von Pforzheim bis Basel vorführen und auf die anregendste Weise werden sie Einblick bekommen, in viele ihnen noch unbekannte Schönheiten des Schwarzwaldes. Ueber 200 von Herr Bussemer selbstgefertigte photographische Aufnahmen werden zirkulieren und so das Gehörte noch zur Anschauung bringen. Gewiß wird jeder Besucher von dem Gehörten und Gesehenen vollauf befriedigt sein, drum herbei zum Vortrage, ihr Freundinnen und Freunde unseres schönen Schwarzwaldgebirges!

Vom Tage. Das Ausweichegeleise der Bahnlinie Nagold—Altensteig beim Reichert'schen Sägewerk naht der Vollendung. Es wird mit dessen Errichtung eine bedeutende Erleichterung und auch Sicherung des Betriebs geschaffen werden.

Calw, 22. Jan. Die Frage der Erhaltung des Gasthofs zum Badischen Hof als Wirtschaftsbetrieb, welche die hiesige Einwohnerschaft in besonderem Grad bewegte, hat nunmehr eine günstige Lösung gefunden, indem Kaufmann David Schmid von Kornwestheim das Anwesen heute zum Preis von 50,000 ℳ käuflich erworben hat. Der neue Besitzer hat eine Reihe von Jahren die Bahnhofwirtschaft in Kornwestheim geführt.

Stuttgart, 24. Jan. (Zum Brand des Hoftheaters.) Da die Neubau-Platzfrage bereits eifrig erörtert wird, sei darauf aufmerksam gemacht, daß schon König Wilhelm I. die Absicht hatte, das Hoftheater aus der Nähe des Residenzschlosses wegzuverlegen. In dem 1827 erschienenen Stuttgarter Wegweiser für Fremde (Verlag von F. Steinkopf) befindet sich bei der Beschreibung des Hoftheaters

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

folgende beachtenswerte Anmerkung: „Als Theater ist dieses Gebäude dem königlichen Schlosse sehr gefährlich, daher der König auch die Absicht haben soll, seinerzeit dem Schlosse gegenüber, jenseits der Königsstraße, ein neues geschmackvolles Theater zu erbauen. Wenn man die Erfahrungen mehrerer Residenzstädte aus der neuesten Zeit beherzigt, ja wenn man selbst an das Schicksal des schönen, auf dem Platze zwischen dem Waisenhause und den Schloßnebengebäuden gestandenen Theaters (Komödienhaus genannt) denkt, welches im Jahre 1802 mit allen seinen kostbaren Dekorationen, Kleidern, Musikinstrumenten, Musikalien durch einen furchtbaren Brand zerstört wurde, so möchte man die baldige Ausführung dieses Plans, um der Erhaltung des königlichen Schlosses willen, das überdies schon einmal zur Hälfte abbrannte, recht sehr wünschen." — Also schon vor 75 Jahren wurden lebh fte Bedenken gegen das Theater an diesem Platze laut! Es soll zunächst eine Interimsbühne errichtet werden; als Platz für dieselbe wird der Botanische Garten, von wo sie seinerzeit wieder leicht entfernt werden könnte, lebhaft in Erwägung gezogen.

r. **Stuttgart**, 24. Jan. Wie wir heute hören sind bei dem Großfeuer des Hoftheaters 260 Feuerwehrleute in Thätigkeit gewesen. Die Zahlen der zur Hilfsbereitschaft herbeigerufenen Militärmannschaften betrug über 500, 6 Maschinenleitern und über 3000 m Schlauch fanden bei dem Riesenbrande Verwendung. Aus beinahe 50 Strahlrohren wurde vom Zeitpunkt des Anrückens der Berufsfeuerwehr bis morgens 8 Uhr eine Wassermenge von 6000 cbm auf das rasende Element gegossen. Der Gesamtwasserverbrauch bei dem Brande ist der seit Menschengedenken bei einem Feuer hier nicht in Betracht gekommene Aufwand von ca. 13,000 cbm.

r. **Stuttgart**, 23. Jan. Es ist bekanntlich kein Unglück so groß, daß es nicht irgend jemand auch noch Glück bringen könnte. Die Firma G. Hausser ließ vorgestern auf einer Doppelansichtskarte die Ruine des abgebrannten Hoftheaters, den einen Teil von der vorderen Seite nach dem Schloßplatz, den anderen Teil von der hinteren Seite nach den Anlagen aufgenommen herstellen. Die Bilder sind sehr gut geraten und namentlich der hintere Teil des Hoftheaters zeigt uns noch den Brand selbst in der Morgenstunde von ungefähr 9 Uhr. Diese Doppelpostkarte fand einen geradezu rasenden Absatz, jeder Stuttgarter, der Bekannte, Verwandte ꝛc. auswärts hat, beeilt sich, diese Doppelpostkarte zu kaufen. Die Post hat gestern geradezu ungezählte Tausende solcher Postkarten befördern müssen, sodaß die Beamten glaubten, es sei Sylvesterabend.

r. **Stuttgart**, 24. Jan. (Huldigung.) Die Angehörigen des hiesigen Hoftheaters brachten gestern abend dem König als Zeichen der Dankbarkeit für die weitgehende Fürsorge, welche aus Anlaß des Hoftheaterbrandes S. M. der König dem gesamten Hoftheaterpersonal erwiesen hat, im Hof des Wilhelmspalastes eine Huldigung in Form einer Serenade. Das Königspaar nahm dieselbe mit sichtlicher Bewegung entgegen.

Stuttgart, 22. Jan. (Mordaffaire.) Die vom Untersuchungsrichter in der Mordsache Babette Wirth als Zeugin gesuchte Kellnerin Marie Schweizer von Harthausen befindet sich, wie jetzt festgestellt ist, in Karlsruhe. Ihre Vernehmung hat dort bereits stattgefunden. Der unter dem Verdacht des Mordes verhaftete Kolporteur Winkeler wird vorläufig, auch wenn keine weiteren Verdachtsgründe sich gegen ihn ergeben sollten, noch nicht aus der Haft entlassen werden, da gegen ihn Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs vorliegt.

r. **Stuttgart**, 23. Jan. Die gegen den mutmaßlichen Mörder der Babette Wirth bis jetzt geführte Voruntersuchung hat gegen denselben keine derart belastenden Ergebnisse zu Tage gefördert, daß die Erhebung der öffentlichen Klage wahrscheinlich wäre. Die Hauptbelastungszeugin gegen Winkeler ist eine wegen Meineids vorbestrafte Frau, deren Aussage allzugroßes Gewicht nicht beigelegt werden dürfte. Weitere Anhaltspunkte, die zur Entdeckung des wirklichen Mörders führen könnten, liegen nicht vor. — Gutem Vernehmen zufolge hat der Untersuchungsrichter Stern den Antrag gestellt, das Verfahren Winkeler mangels genügender Beweise einzustellen. Ein Beschluß seitens der einen der drei Strafkammern, welche sich gegenwärtig mit der Sache zu befassen haben, ist noch nicht gefaßt.

r. **Stuttgart**, 22. Jan. Falschmünzer werden seit einigen Monaten nicht nur bei uns in Württemberg sondern auch in den Nachbarstaaten Baden und Hessen, sowie im Königreich Preußen wegen falscher Reichskassenscheine mit dem Wertaufdruck von 20 ℳ, die sich in größerer Anzahl im Umlauf befinden, polizeilich gesucht. Um nun die Ermittlung der Herkunft wie auch der Ausgeber derartiger Scheine zu beschleunigen, hat die Reichsschuldenverwaltung demjenigen, der einen Hersteller oder wissentlichen Verbreiter solcher falschen Stücke zuerst in Ermittlung bringt und der Polizei oder Gerichtsbehörde so nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine Belohnung bis zum Höchstbetrag von 1000 ℳ ausgesetzt.

r. **Stuttgart**, 22. Jan. Die weiteren bisher vorliegenden Ergebnisse der heutigen Wahlen zur Handelskammer weisen durchweg einen Sieg des Wahlvorschlags von Prof. Dr. Huber auf, der in Stuttgart ca. 460 Stimmen gegen ca. 290 für die Liste des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe enthalten hat. In Eßlingen und Cannstatt unterlag der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe mit je ca. 20 Stimmen gegen je ca. 70 des gegnerischen Wahlvorschlags. Obwohl aus verschiedenen Oberämtern die Resultate noch fehlen, ist der Sieg des Wahlvorschlags von Professor Dr. Huber als sicher anzunehmen.

Stuttgart, 22. Jan. (Württ. Kriegerbund.) Wie die W. K. Ztg. mitteilt, wurde als Haupttag für das Jubiläum der 8. Juni bestimmt. Das Fest soll folgende Abschnitte umfassen: Am 7. Juni nachmittags Bundesausschußsitzung, abends Bankett, am 8. Juni Feldgottesdienst im Schloßhof, Bundestag, Huldigungszug vor dem König, Festessen, nachmittags kameradliches Zusammensein im Liederhallegarten.

r. **Stuttgart**, 23. Jan. Wie jetzt erst bekannt wird, ist vor einiger Zeit im Kabinett Sr. Majestät des Königs eine Geldkassette mit etwa 200 ℳ Inhalt gestohlen worden. Die Kassette wurde in erbrochenem Zustande leer in der Nähe von Feuerbach aufgefunden. Der Thäter ist nunmehr in der Person eines geisteskranken Arbeiters namens Rudi aus Zuffenhausen ermittelt.

Stuttgart, 23. Jan. In dem landw. Jahresbericht des Oekonomierat Stirm wird über den Hagel folgendes ausgeführt: Im Jahre 1901 war der Hagelschaden in Württemberg, wie schon das Jahr zuvor, unter der sonstigen Durchschnittsgröße: im Ganzen waren es 18 Hageltage; 2 im Monat Mai, 3 im Juni, 9 im Juli, 2 im August, 1 im September und 1 im Oktober. Am 25. Mai wurde der Bezirk Crailsheim, am 30. der Bezirk Mergentheim, am 4. Juni der Bezirk Vaihingen, am 9. die Bezirke Leonberg, Tübingen, Böblingen, am 29. der Bezirk Balingen, am 1. Juli die Bezirke Tübingen und Saulgau, am 5 Juli die Bezirke Ravensburg, Hall und Gerabronn, am 14. die Bezirke Spaichingen, Oberndorf, Nagold, Rottenburg, Leutkirch, am 15. die Bezirke Heilbronn, Weinsberg, Neckarsulm, Brackenheim, Gaildorf, Ravensburg, am 20. der Bezirk Neresheim, am 21. die Bezirke Rottweil, Balingen, Leonberg, am 26. die Bezirke Spaichingen, Blaubeuren, Urach und Oehringen, am 27. der Bezirk Weinsberg, am 31. das AOA. Stuttgart und Leonberg, am 11. Aug. die Bezirke Nagold, Calw, Balingen, Nürtingen, Vaihingen, Maulbronn, Brackenheim, Künzelsau, Hall, Neresheim, am 15. die Bezirke Gaildorf, Hall, Gerabronn, Crailsheim, am 10. Sept. der Bezirk Urach, am 6. Okt. der Bezirk Ludwigsburg getroffen. Zu den am stärksten betroffenen Bezirken gehören vom Donaukreis: Biberach, Ehingen, Ulm, Geislingen; vom Jagstkreis: Gerabronn, Hall, Oehringen; vom Neckarkreis: Leonberg, Neckarsulm; vom Schwarzwaldkreis: Herrenberg, Nagold. Die Gesamtsumme der bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft versicherten Schäden beträgt 469,837 ℳ.

Ueber die Ziegenzucht: Hierüber äußert sich Oek.-Rat Fecht: Die im Oberamt Tuttlingen befindlichen 8 Ziegenzuchtvereine haben sich zu einem Verband und gemeinschaftliche Herdbuchführung zusammengeschlossen. Der Absatz von Zuchtziegen des rehfarbenen Schwarzwaldschlags auch außerhalb des Landes gewinnt an Bedeutung. Die Nachzucht der Saanenziegen hat sich nur in wenigen Orten, insbesondere in Heubach, OA. Gmünd, gehalten; dort sind die Leute auch mit den erzielten Ergebnissen zufrieden.

Eßlingen, 22. Jan. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der 24 Jahre alte Buchhändler Willy Langguth (Sohn des Buchdruckereibesitzers Wilhelm Langguth hier), welcher, im Auftrag der Kolonialbuchhandlung in Leipzig im Juni vorigen Jahres nach Swakopmund (Deutsch-Südwestafrika) ging, dort am Typhus gestorben ist.

r. **Pfeffingen**, 23. Jan. Vorgestern nachmittag ereignete sich hier ein schweres Brandunglück. Im Hause des Maurers Simon Maute, der selbst ortsanwesend war, brach, während die Frau desselben auf kurze Zeit das Haus verließ, um Milch zu holen, in der Wohnstube Feuer aus, welches wahrscheinlich dadurch entstand, daß die an den Ofen gehängten Windeln in Brand gerieten. Von den 5 Kindern, die bei Ausbruch des Brandes im Hause waren und von den 2 in der Wohnstube schliefen, konnten 4 durch die rasch herbeigeeilten Nachbarn gerettet werden. Hiebei erhielt aber ein 1½jähriges Kind solche Brandwunden, daß es gestern früh starb. Das kleinste, kaum 4 Monate alte Kind verbrannte mit dem Wohnhaus. Auch das angebaute Haus samt Scheuer des Totengräbers Schairer wurde ein Raub der Flammen. Die sehr gefährdeten Nachbarhäuser konnten gerettet werden, sind aber stark beschädigt.

Deutsches Reich.

r. **Berlin**, 22. Jan. Bei der heutigen Subskription auf 115 Millionen Mark 3 % Reichsanleihe und 185 Millionen Mk. 3 % preußischer Staatsanleihe wurden auf die Reichsanleihe allein ca. 7 Milliarden gezeichnet.

Berlin, 23. Jan. Die Tägl. Rundsch. brachte die Meldung, daß Pfarrer Naumann zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Algier mußte und dort neuerdings schwer erkrankt sei. Naumann ist aber längst nicht mehr in Algier, sondern in Tunis. Er telegraphierte heute, daß er wohlauf sei. Die Reise ist lediglich Erholungsreise.

Konstanz, 23. Jan. Der Goldwarenhändler Karl Bred in Lindau wurde heute in seinem Laden erschlagen aufgefunden. Viele Goldwaren sind geraubt worden.

München, 21. Jan. Ein intimer Vertrauter Königs Ludwig II., Stallmeister Hesselschwert, ist im 62. Lebensjahr aus dem Leben geschieden. Hesselschwert erhielt, wie man der Frkf. Ztg. mitteilt, Aufträge, die sich die Minister nur mit großem Unbehagen gefallen ließen. Auch bei der Absetzungskatastrophe erhielt er Aufträge des Königs. Nach dem Tode des Königs wurde Hesselschwert mit großer Rücksicht behandelt; allerdings schien ihm selbst diese Rücksicht nicht groß genug. Wenn er hätte reden wollen, würde man sonderbare Dinge über den König und seine Art, zu regieren gehört haben.

Koblenz, 23. Jan. Die Leiche des Technikers Horst aus Stuttgart, der beim Bootsunglück am 8. Dez. ertrunken ist, wurde gestern, wie die Kob. Ztg. meldet, bei Bacharach geländet.

Bremen, 21. Jan. Nach einem Telegramm der Weser-Ztg. ist in Togo der deutsche Gouverneur Köhler am Herzschlag gestorben. Köhler war seit 1898 Gouverneur.

Ausland.

r. **Paris**, 22. Jan. Die Deputiertenkammer verhandelte über die Vorlage, nach welcher der 14 % Steuererlaß, welcher für zur Destillation bestimmte Melasse gewährt wird, aufgehoben werden soll. Der Finanzminister erklärt sich mit der Vorlage einverstanden, welche dem Staatsschatze zu Gunsten komme, allerdings aber auch der erste Schritt zur Aufhebung des Zuckergesetzes von 1884 sein werde. Castelin bekämpft die Vorlage, deren Annahme Frankreich in der Brüsseler Konferenz einer Waffe berauben werde. Die Vorlage wird hierauf mit 366 gegen 68 Stimmen angenommen.

Belfast, 24. Jan. Viel umfangreicher, als man anfangs annahm, war das bereits gemeldete Unglück in der Smithfieldschen Flachsspinnerei. Wie viele Personen außer den 10 Toten und 18 Verletzten noch das Leben oder ihre Gesundheit eingebüßt haben, ließ sich bisher noch nicht mit Sicherheit feststellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind noch mindestens zehn Leichen unter den Ruinen begraben. Was den Einsturz herbeiführte? Anscheinend hat einer der eisernen Träger im Erdgeschosse nachgegeben, worauf in einem Augenblicke das ganze Innere der vierstöckigen Fabrik in sich zusammenstürzte und alle auf den verschiedenen Etagen beschäftigten Arbeitsleute, etwa 250 an der Zahl, mitsamt den schweren eisernen Webstühlen in die Tiefe riß. Es grenzt dabei an das Wunderbare, daß die Mehrzahl mit dem bloßen Schrecken und ohne Verletzungen davongekommen ist. Aus dem Schutthaufen drangen bald entsetzliche Schmerzens- und Hilferufe. Der Schrecken der Situation wurde noch dadurch erhöht, daß der heiße Dampf der eingeschlagenen Dampfkessel die unter dem Mauerwerk und den Maschinenteilen Begrabenen verbrühte. Ein solch schreckliches Ende fand ein armes Mädchen von 14 Jahren, das Arbeitsuchend in dem Augenblick des Zusammensturzes das Gebäude betrat. Im Angesicht der Menge fand sie zwischen dem Gebälk in dem ausströmenden Dampfe einen qualvollen Tod. Aeußerst ergreifende Scenen spielten sich ab, als Leiche um Leiche und die zumeist furchtbar verstümmelten Verwundeten hervorgeholt und auf Tragbahren in das Hospital geschafft wurden. Ueber 50 Personen, meist Mädchen im zarten Alter, liegen bereits dort. Bei vielen gilt es, ihnen nur das Sterben leicht zu machen, und niemand kann sich der Thränen erwehren, der den Jammer sieht, den dieses Unglück unter den Verwandten der armen Opfer hervorgerufen hat. Den Schutthaufen umstehen noch große Massen ängstlich Harrender, die fürchten, daß vermißte Angehörige dort noch vergraben liegen.

England und Transvaal.

Haag, 23. Jan. Präsident Krüger läßt in den Blättern erklären, daß weder die in Europa befindlichen noch die afrikanischen Burenführer irgend welche Friedensinitiative ergreifen werden. England kenne die Bedingungen der Buren, die auf voller Unabhängigkeit bestehen. Unter dieser Bedingung würden die Buren Friedensverhandlungen eingehen. Andere Bedingungen würden die Buren niemals annehmen.

Kapstadt, 22. Jan. Cecil Rhodes, der wieder nach Südafrika unterwegs ist, wird hier ungeduldig erwartet. Der Ausschuß der Progressivisten will ihn auffordern, noch einmal die Premierschaft in der Kapkolonie anzunehmen. Er war schon früher einmal Premierminister. Die Progressivisten und überhaupt ein großer Teil der Bevölkerung der Kapkolonie hält ihn für den einzigen Mann, der im stande ist, die Kolonie aus der schlimmen Lage, in welche sie der Krieg gebracht hat, zu befreien.

Vermischtes.

Vom Brand des Stuttgarter Hoftheaters wird der Württ. Volksztg. ein hübsches Stückchen erzählt: Zwei Heizer hiesiger Schulen sind Mitglieder der Reservefeuerwehr. Am Montag abend waren sie in dieser ihrer Eigenschaft an einer der Dampffeuerspritzen thätig, die immer noch ihre Wasserstrahlen in die dampfenden Schuttmassen des Hoftheaters schleuderten. Da treten zwei Offiziere auf sie zu. „Nun, wie geht's?" fragte der eine der Offiziere. — „Et b'sonders," ist die Antwort des Heizers. „Da ganza Tag standet mer do und heut no nix Ordelichs z' esse und z' trenke kriegt." — Während dessen fühlt er sich von seinem Heizerkollegen fortwährend angestoßen, was er als Ermunterung deutet, recht ungeniert zu reden. „Ja nun," erwidert der Offizier, „heute heißt es eben, sich in die Umstände schicken. Uebrigens gehen Sie nur hinüber ins Café Kronemann und lassen Sie sich geben, was Ihnen schmeckt. — Und lassen Sie es aufschreiben für mich, den König." Jetzt erst wurde dem kühnen Sprecher des Stopfens Bewandtnis klar. Der weltkundigere Kollege hatte ihm zu verstehen geben wollen, daß er mit dem Könige selber rede. Aber die Verlegenheit war bald überwunden im dankbaren Genuß von zwei Flaschen Wein und einigen Schinkenbrötern, die die wackeren Heizer dem König richtig auf die Rechnung schreiben ließen.

Was ist ein Kurzschluß? Bekanntlich wird neben anderen Ursachen der Brandkatastrophe, der das Stuttgarter Hoftheater zum Opfer fiel, auch eine Zündung infolge elektrischen Kurzschlusses angenommen. Diese Erscheinung wird seit Einführung der elektrischen Beleuchtung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

überhaupt häufig die Ursache gefährlicher Brände. Im Allgemeinen nennt man Kurzschluß jeden in einer elektrischen Leitung durch Fehler und Beschädigung des Isolierungsmaterials sich bildenden Nebenweg für den Strom, der sich immer den möglichst kürzesten Weg sucht, um zu seiner Ursprungsstelle zurückzukehren. Wird nun z. B. die Isolierung der Leitungsdrähte, meist umsponnene Guttapercha, aus irgend einer Ursache, es sei hier nur an die in London und Paris vorgekommenen Fälle der Zerstörung der Isolierung durch Rattenbiß oder durch Spatenstiche erinnert, beschädigt, so wird in dem eigentlichen Stromkreis der elektrische Strom geschwächt, während er in dem sich bildenden kürzeren Nebenschlusse ein Glühen der Leitungsteile herbeiführt, das die Ursache gefährlicher Brände werden kann. Einen gewissen Schutz gegen diese Gefahr bieten die von Edison erfundenen Bleisicherungen, die darin bestehen, daß an passenden Stellen namentlich an allen Verzweigungspunkten der Leitung Bleistreifen eingeschaltet werden, die so abgemessen sind, daß sie schmelzen, wenn ein stärkerer Strom durchfließt, als derjenige ist, den sie noch gerade aushalten sollen. Dadurch wird ein fast augenblickliches Unterbrechen des Stromes herbeigeführt. Eine besonders wichtige Rolle spielen diese Sicherungen, die jetzt zum Teil aus Silberstreifen hergestellt werden, bei der Anlage der Glühlampenleitungen, wo sie der Zerstörung der gegen stärkere Ströme besonders empfindlichen Glühlampen vorbeugen. Eine besondere Art des Kurzschlusses ist auch die Ursache des Versagens der elektr. Akkumulatoren, indem sich die von den Platten abgefallenen Mennigestücke auf dem Boden des Gefäßes sammeln und bald eine leitende Verbindung der beiden Platten bilden. M. N. N.

Die Vermögensverhältnisse des Nobelpreisträgers Henry Dunant lassen gar sehr viel zu wünschen übrig. Der intellektuelle Begründer der Genfer Konvention hat der Verwirklichung seines schönen und edlen Planes, eine internationale Verbindung zur Pflege und Schonung der im Kriege Verwundeten zu schaffen, nicht nur Zeit und Arbeitskraft, sondern auch Geld und Gut geopfert. Seit Jahren hatte der alte Herr in größter Zurückgezogenheit und Dürftigkeit in einem kleinen Badeorte der Schweiz gelebt. Und jetzt schien es, als ob durch Gewährung der Hälfte des Friedenspreises Nobels Herrn Dunant ein heiterer, sorgenfreier Lebensabend gewährleistet worden sei. Da ziehen von neuem trübe Wolken auf. Es wird nämlich befürchtet, daß Henry Dunants Gläubiger seinen Anteil am Nobelpreis mit Beschlag belegen werden. Das Nobelkomite beschloß, alle nur möglichen Schritte zu thun, um die Beschlagnahme zu verhindern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 23. Jan. Gesucht werden 2 Möbelschreiner, (ausw.) Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege.)

Konkurs-Eröffnungen. Backnang: Caroline geb. Reber, Witwe des Johann Kübler, Spezereihandlung. Ehingen: Genovefa Duelli, Ehefrau des Gastwirts Thomas Duelli in Willenhofen, Gemeinde Oggelsbeuren. Marbach: Wilhelm Blatter, Bauer in Höpfigheim.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 27. Jan. bis 1. Febr.

Nagold: 27. Jan. Viehmarkt.
Unterjesingen: 28. Jan. Krämer- u. Viehmarkt.
Deckenpfronn: 30. Jan. Vieh- u. Schweinemarkt.

Berichtigung.

In Nr. 12 d. Bts. muß es unter „Amtliches" heißen die philosophische Fakultät (nicht juristische) hat Oberpräzeptor Thierer zum Doktor promoviert.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 4.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf
von Gerüst- und Wagnerstangen
am Dienstag den 28. Januar

im Distrikt Killberg, Abt. Katzensteig und Kreuztanne:

360 **rottannene** Derbstangen über 13 m lang, 80 dito 10,1 m bis 13 m lang und 30 dito 6—10 m lang. Zusammenkunft **nachmittags 1 Uhr** auf der Höhe der Steige nach Freudenstadt am vordern Pappelneck von Abteilung Katzensteig.

Gemeinderat.

Rohrdorf.

Erlen-Stangen-Verkauf.
Am Dienstag den 28. Januar d. Js.
mittags 2 Uhr

werden beim Steg über die Nagold in der Nähe der Markungsgrenze Nagold-Rohrdorf 74 erlene Stangen verkauft. Dieselben eignen sich hauptsächlich für Dreher.

Schultheißenamt.

Ober-Jettingen.

Die Gemeinde verkauft **zwei zum Schlachten taugliche**

Farren,

einen schweren und einen jungen.

Schriftliche Angebote werden bis **Donnerstag den 30. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr** angenommen.

Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Gemeinderat.

Nagold.

Nächsten Montag den 27. Januar findet von **morgens 9 Uhr** an im Hause des Meßner **Essig** eine

Fahrnis-Versteigerung

statt, wobei vorkommt:

Mannskleider, Bett und Bettgewand, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Mehltrog, 1 doppelter Kasten, Tische und Stühle, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, 1 Handwägele, 1 Schubkarren, ein Quantum Kartoffeln und Gerste und allgemeiner Hausrat, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.

Welschkorn und Welschkornmehl

ist wieder vorrätig bei

Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Frischen Castor sowie Roggenmehl I

empfiehlt **Obiger.**

Neuheiten in

Bettfedern. **Damenkleiderstoffen** **fertige Betten.**

aller Art, schwarz und farbig,

sowie sämtliche

Aussteuer-Artikel

empfiehlt

Carl Rapp, Nagold.

Revier Altensteig.

Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 29. Jan.**

1) **vorm. 10 Uhr**

im Rößle zu Spielberg aus Staatswald Schornhardt:

Rm.: 2 Spälter, 11 Scheiter, 74 Anbruch, 496 Reis und Schlagraum.

2) **Um 4 Uhr nachm.**

im Rappen zu Bösingen aus Hohefichten und Buch:

Rm.: 5 Scheiter, 44 Prügel, 14 Anbruch. 235 Reis.

Waldorf.

Infolge der Wasserleitungs-Einrichtung verkauft die Gemeinde einen 17 m langen, guten, eisernen

Pumpbrunnen

und einen noch gut erhaltenen

Brunnen,

Widder, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gemeinderat.

Altensteig.

Ia Melasse-Torfmehlfutter,

sowie

Ia Hansa-Blut-Melasse,

anerkannt **beste Futtermittel,**

phosphorsauren Kalk und Fleischfuttermehl

sowie Oelmehl

hält stets auf Lager unter billigst gestellten Preisen. Auf Verlangen bei größerem Bezug frei vors Haus geliefert.

G. Schneider.

Baumaterialien-, techn. Futtermittel-, Kunstdünger-, Coaks- und Kohlen-Geschäft.

Ia Thomasmehl, Kainit und gedämpftes Knochenmehl

billigst bei **Obigem.**

Keuch- und Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 ₰ u. i. Schacht. à 1 ℳ. Fabrikant **H. Lang,** in Wildberg **A. Frauer.** [E.A.-G.

Wilh. Benz,

Bauwerkmeister und Baumaterialien-Handlung,

Nagold

empfiehlt: beiglasierte **Steinzeugröhren** für Kanalisation und Abortleitungen, **Kaminhüte, Cement** und **Cementröhren, Thonplatten** aller Art für Flur- und Küchenbelege, **Wandbekleidungsplatten, Klinker-** und **Metersteine, Kaminsteine, Hourdis, Schwemmsteine, Falzziegel** und **Dachplatten** rc. **Bauholz** und **Schnittwaren, Pitch-Pine-Böden,** buchene und eichene **Riemenböden.**

Lager in **Nagold:** Herrenbergerstraße.
„ „ **Wildberg:** Gasth. zum **Hirsch.**
„ „ **Ebhausen:** bei H. **David Glatz,** Zimmermeister am Rothfelderweg.

Nagold.

empfiehlt **Gottlieb Schwarz.**

Schutz

gegen kalte und nasse Füße bieten einzig und allein gut geschmierte Schuhe. Verwenden Sie daher stets

Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger.
Dieses schützt vor Eindringen des Wassers.

Mit der berühmten

Gentner's Wichse

in roten Dosen

können Sie geschmierte Schuhe sofort glänzend machen.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Die gute Köchin und die sparsame Hausfrau schätzen

Maggi zum Würzen als hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen, Fleischbrühe, Saucen, Gemüsen rc. **Wenige Tropfen** genügen. Zu haben in Fläschchen von 35 ₰ an bei **Heinrich Gauss,** Cond.

Ebenso empfehlenswert sind **Maggi's Suppenwürfel** à 10 ₰, sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 ₰.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Trinkt Hansmann's Caffee!

(hochedel von Geschmack und kräftig)

käuflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche:

in Nagold bei Herrn **Albert Kemmler,** Conditorei,
„ Altensteig „ „ **W. Beeri.**

Sonnen-Dampf-Caffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
Erste und älteste Gross-Handlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schwarzwaldbezirksverein Nagold.

Sonntag den 26. Januar, nachm. 5 Uhr, im Gasth. z. Hirsch

Vortrag

des

Herrn **Ph. Bussemer** aus Baden-Baden

über

Höhenwege im Schwarzwald

(reich illustriert durch Originalmarkierungszeichen und zahlreiche Photographien von den schönsten Punkten, die der Höhenweg berührt).

Außer den Mitgliedern mit ihren Damen sind auch Freunde der Sache willkommen.

Den 19. Januar 1902.

Der Vorstand:
Broddeck.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Die halbjährige

General-Versammlung

findet am **Sonntag den 26. Januar ds. Js.** nachmittags 4 Uhr im Gasth. zum **Löwen** statt.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht pro II. Halbjahr 1901.
Sonstiges.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden sämtliche aktive und Ehrenmitglieder des Vereins, sowie Nichtmitglieder, welche dem Verein beitreten wollen, höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zu der **am 28. Januar** im Gasth. zum Hirsch hier stattfindenden Hochzeitsfeier unserer Tochter

Marie mit Emil Fiess aus Pforzheim

laden höflich ein

Sattlermeister Braun und Frau.

Nagold.

Gelbe und schwarze

Mostrosinen, Corinthen

in vorzügl. neuer Ware

empfiehlt **Christian Schwarz.**

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich in dem Hause der Frau Mühlebesitzer **Rauser** eine

Dreherei

errichtet habe. Ich empfehle mich insbesondere den HH. Schreinermeistern aufs beste und sichere schnellste und pünktliche Bedienung zu.

Jakob Seeger, Drehermeister.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Infolge vielfacher Klagen

über Unterschiebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte

Anker-Pain-Expeller

nur in [illegible] verschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller" verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker" verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

In 100 Teilen: [illegible]

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.
[illegible], Olten, Wien, Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.

Nagold.
Samstag, Sonntag u. Montag

Metzelsuppe

bei vorzüglichem **altem und neuem Wein,** wozu höfl. einladet

Karl Rebholz
z. schw. Adler.

Emmingen.

Rekruten-Versammlung

am **Sonntag, 26. Januar** im Gasth. zur **Krone.**

Mehrere Rekruten.

Nagold.

Den **HH. Schreinermeistern** empfehle mich zur Ausführung sämtlicher

Hobel- und Fraisarbeiten.

Aufträge werden **prompt und billig** ausgeführt.

Wilh. Benz,
Bauwerkmeister.

Nagold.

Zu **Fastnacht** empfiehlt

Masken,
Bärte, Mützen

in großer Auswahl

Jakob Luz,
Haiterbacherstr.

Nagold.

Circa **80—100 Ztr.**

Korn- und Haber-Stroh,

mit dem Flegel gedroschen, sowie **250 Ztr.** gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

sind zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt

David Graf.

Nagold.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

G. Klingel, Schreinermstr.

Haiterbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten bei

Wilh. Kaupp,
Möbelschreinerei.

Ein ca. 15 Jahre altes kräftiges

Mädchen

gesucht.
Näheres durch die **Expedition d. Bl.**

Nagold.

Ein möbliertes freundliches

Zimmer

hat zu vermieten
Chr. Schweiker.

An Stelle der teueren Kuhbutter verwende man die appetitliche und reine Pflanzenbutter

Palmin

Dieselbe kostet nur 65 ₰ das Pfund und ist zu haben bei

Hch. Gauss, Conditor.

Museum Nagold.

Die diesjährige

Fastnachts-Unterhaltung

mit **komischen Aufführungen** und nachfolgender

Tanz-Unterhaltung

findet **Samstag, 1. Februar,** abends 7 Uhr im Gasth. zum **Hirsch** statt.

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Kostüme sind sehr erwünscht.

Den 24. Januar 1902.

Der Ausschuß.

Turnverein Nagold.

Nächsten Samstag, den 25. Januar, findet ein

Fastnachts-Kränzchen

statt, im Gasth. zum **Hirsch,** wozu die verehrten aktiven und passiven Mitglieder mit Familien freundlich eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben Zutritt. — Masken erwünscht.

Anfang ½8 Uhr.

Eintritt für aktive und passive Mitglieder à Person 30 ₰,
„ „ Nichtmitglieder „ „ 1 ℳ.

Rechtsanwalt Knodel in Nagold

ist zugelassen
beim K. Landgericht Tübingen.

Von Februar ab Telephonanschluß unter Nr. 27.

Nagold.

Stöcke, Pfeifen und Cigarrenspitzen

best sortiert

empfiehlt **Jakob Luz.**

Zwiebelkuchen

Am Montag d. 27. Jan. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Fr. Bentele

Zahntechniker

bei Hrn. Hiller, Bäckermstr. (Marktstraße).

Außer Dienstags täglich zu sprechen.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

[illegible]

Pecher & Co.
in Herford Nr. 50 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 ₰.

Niederlage bei: **Fr. Schmid** in **Nagold, G. Gutekunst** in **Haiterbach, Wilh. Wiedmann** in **Unterjettingen. K.**

Wildberg.

Circa **100 Sack**

Spreuer

hat zu verkaufen

Jakob Brenner, Mühlebesitzer.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Sonntag 26. Jan.: ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre (Töchter).

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag 19. Januar: Vorm. ½10 Uhr und abends ½8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Aufgebot: Konrad Dettling, Schreinergeselle hier und Maria Hafner, Fabrikarbeiterin in Gündringen, 24. Jan.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw